

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 95.

Neuenbürg, Freitag den 21. Juni

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Geflügelcholera.

Nachdem die Geflügelcholera in Höfen, Langenbrand, Rothenbach, Sprockenhäus und Wildbad erloschen ist, wird dies hiemit öffentlich bekannt gegeben.
Ingleich wird für künftige Fälle darauf hingewiesen, daß für die Geflügelcholera die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (in ganz gleicher Weise wie für Milzbrand, Maul- und Klauenseuche u. s. f.) eingeführt ist und daß daher mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche zu bestrafen ist, wer die Anzeige vom Ausbruch der Geflügelcholera oder vom Verdacht derselben unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert.

Den 19. Juni 1901.

R. Oberamt.
Ammann Knapp.

Revier Calmbach. Gras-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr wird der Heu- und Dehmdgrasertrag von den Wasserwiesen im Enzthal zur Selbstgewinnung durch die Käufer versteigert.
Zusammenkunft im unteren Thal bei der Pflanzwirtsch. wiese.

Neuenbürg.

Reifuhr-Accord.

Die Reifuhr von 400 Ztr. Roaks vom Bahnhof zum Rat- und Schulhaus wird morgen Samstag den 22. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Rathause veraccordiert.
Den 21. Juni 1901.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Schwann.

Die Erweiterung des Rohrnetzes der Wasserleitung im Ort durch Einführung eines Stranges in die Gruppenstraße wird am Samstag den 22. d. M., vormittags 10 Uhr im Rathaus dahier veraccordiert.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt die Grabarbeit 250 M., Maurerarbeit 125 M., Lieferung, das Verlegen und Verbinden von gußeisernen Röhren samt Zubehörenden 885 M.
Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen im Rathause zur Einsicht auf.
Den 15. Juni 1901.
Schultheißenamt.
Seuffer.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Samstag den 22. Juni, abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal (Pfrommer).
Tages-Ordnung:
Vortrag über Handwerkskammern und Handwerkerorganisation.
Beschlusfassung über einige Anfragen.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Turner-Gesang-Verein.

Nächsten Sonntag den 23. Juni,
Ausflug
über Mühlacker nach Maulbronn, wozu Mitglieder, Freunde und Gönner freundlich eingeladen werden. Anmeldungen behufs Erlangung von Fahrpreisermäßigung nehmen bis Samstag Abend entgegen Wilh. Seeger und Wilh. Hartmann. Sammlung Sonntag früh 6 Uhr auf dem Bahnhof; Abfahrt 6 Uhr 19 Min.

Dobel.

Bei der Streuabfuhrungskasse der Klosterseite können bis 1. Sept. d. J. **3700 Mark** ausgeliehen werden.
Rechner Treiber.

Bäckergehilfen-Gesuch.

Jüngere Bäckergehilfen finden dauernde gute Stellung in Forzheim. Zu erfragen bei Sprechmeister Friedmann, Metzgerstr. Nr. 13.a oder Bäckerherberge Gasthaus zum „Pflug“.

Neuenbürg, den 20. Juni 1901.

Danksagung.



Für die wohlthunenden Beweise der Teilnahme, bei dem Tode meines innigst geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Onkels

Friedrich Bizer

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Johanna Bizer, geb. Leins

Ettlingen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich im Anfertigen von Entwürfen in allen Zweigen des

Bau- und Kunstgewerbes

in jedem Stil, speziell moderner Richtung, sowie zur Uebernahme von **Bauleitungen** und allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten.
Reelle Bedienung bei billigster Berechnung.

Glasstetter & Fischer,

stud.-arch. — staatlichgeprüfter Baugewerksmeister.

Calmbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

am Samstag den 22. Juni d. J. in das **Gasthaus zur „Sonne“** dahier freundlichst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher gelten lassen zu wollen.

Wilh. Ohngemach, Schreinermeister,
Sohn des Wilh. Ohngemach, Schreinermeister.

Mina Seyfried,
Tochter des Karl Seyfried, Metzgers und Holzhändlers.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 22. Juni ds. J. in das **Gasthaus z. „Germania“** dahier freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Paul Kraft, Bierführer.
Angelika Allmendinger.



Darlehenskassenverein Schwann

e. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezbr. 1900.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	1121 M. 34	Guthaben der Ausgleichstelle	1035 M. 85
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	7887 . 29	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	393 . 15
Darlehen	26449 . 02	Anlehen	34299 . 18
Stückzins	1255 . 50	Geschäftsguthaben der Mitglieder	465 . 37
	36713 M. 15	Reservefonds mit Reingewinn des Vorjahrs	370 . 34
Davon ab Passiva	36563 . 89		
ergibt sich für heuer Gewinn	149 . 26		36563 . 89

Im Laufe des Jahres 1900 sind dem Verein beigetreten: 9 Mitglieder

aus dem Verein ausgetreten: 2

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1900 beträgt 88

Schwann, den 19. Juni 1901.

Vorsteher: **Schüler.**

Ein Fräulein

im Alter von 26 Jahren mit ca. 20 000 barem Vermögen, sucht, da dasselbe keine Gelegenheit hat, mit Herren zu verkehren, auf diesem Wege mit einem gut situierten, soliden Herrn mit gutem Geschäft in Verbindung zu treten, behufs späterer Verheiratung.

Briefe mit Photographie wollen postlagernd Herrenalb gerichtet werden.

Wohnung

mit 3, 4 oder 5 Zimmern wird per 1. Sept. oder 1. Okt. event. auch später zu mieten gesucht.

Off. mit Preisangabe unter F. P. 4108 an **Rud. Mosse**, Pforzheim, erbeten.

Neuenbürg.

Pumpen



zur Entleerung von **Fauche- und Abortgruben** und **Kellerschächten**.

Verstopfung selbst bei schlammigster Masse vollständig ausgeschlossen.

Ventile und Kolben können ausgezogen und Auslaufrohr abgenommen werden.

Bei spielend leichtem Gang große Leistung.

Für Weingärtner: Rebenspritzen u. Schwefler in solidester Ausführung.

Eugen Mahler,

Fabriklager in Maschinen und Geräten für Haus- und Landwirtschaft.

Die besten

Futterschneidmaschinen

für Landwirte sind solche

mit leicht verstellbarem Patent-Pressdeckel, wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.

Die mit patentierte Neuerung wurde von der kgl. Maschinen-Prüfungsanstalt Hohenheim als eine zweckmäßige Verbesserung an Futterschneidmaschinen bezeichnet und werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten allgemein anerkannt.

Diese, sowie sämtliche landwirtschaftl. Maschinen

empfiehlt

C. P. Rau, Maschinenfabrik Wildberg.

Eine sehr schöne, reifarbig, neu-melkende

Gaie

hat zu verkaufen.

Wo? ist zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. B.

Neuenbürg.

Einen gutenhaltenen

Oval-Ofen

verkauft

Karl Wentsch, Sensenschmied.

Neuenbürg.

Bijoutiers

auf Zieharmband, oder solche, die sich auf dasselbe einarbeiten wollen, finden dauernde, gutbezahlte Stelle bei

J. Neuweiler.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetkers

Salicyl à 10 Pfg.,

genügt für 10 Pfd. Früchte.

Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Salicyl.

Ansichts- o o

o o Postkarten

nach verschied. neuen photogr. Aufnahmen

in Lichtdruck und Hand-colorit

empfiehlt

C. Mech.

Den höchsten Glanz
ergötzen Sie sich

Gentners Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminstecker
Großartig bewährtes Fabrikat!
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.
In Höfen bei **Heinrich Bodamer.**

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Austeuergeschäft

Waisenhausplatz 8. Pforzheim Waisenhausplatz 8.

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Bettfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
Mk. 2.40, 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Änlein

...hren mit ca. 20 000
...ucht, da dasselbe
...t, mit Herren zu ver-
...Bege mit einem
...en Herrn mit gutem
...indung zu treten,
...erheiraturg.

...otographie wollen
...renalb gerichtet

ung

...Bümmern wird per
...Dt. event. auch
...gesucht.
...ngabe unter F. P.
...Mosse, Pforz.



...er.

...eschäft
...enhausplatz 8.

öbel

...ntlich.



...ntlich.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Von jetzt an kommt Sonn- und Feiertags und zwar erstmals am Sonntag den 23. Juni ein Personenzug von Pforzheim nach Wildbad zur Ausführung:

Pforzheim ab 8.10 nachm.
Wildbad an 9.02

Wildbad, 20. Juni. Nach dem am 18. ds. vom Stadtschultheißenamt ausgegebenen fünften Fremdenverzeichnis beträgt die Zahl der Fremden 2922. — Am Samstag den 22. ds. wird Seine Hoheit der Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar mit Prinzessin Tochter zu mehrtäglichen Kurzgebrauch hier eintreffen und im Hotel Bellevue Wohnung nehmen.

Frauenalb, 15. Juni. Ein geriebener Hochhändler mit feinsten Manieren und tadellosem Auftreten beehrte in letzter Zeit unsern Kurort. Im Gasthaus zum „König von Preußen“, nahm der Herr Quartier. Nach einem Aufenthalt von etwa drei Wochen, während welcher Zeit seine Bege sich schön abgerundet hatte, fühlte er das Bedürfnis nach Luftveränderung und verduftete in der Richtung nach dem Murgthal. Man witterte aber Verdacht, reiste dem lockeren Vogel sofort nach und traf den Ausreißer in Gaggenau, wo er sofort in polizeilichen Gewahrsam verbracht wurde. Das Verhör ergab, daß die Polizei es hier mit einem längst steckbrieflich verfolgten, aber bisher vergeblich gesuchten Verbrecher zu thun hatte.

Die Bauhätigkeit in Pforzheim ist im Jahre 1900 hinter der vom Jahre 1899 etwas zurückgeblieben. Es ist somit ein allmählicher Rückgang seit 1898, wo der Höhepunkt erreicht wurde, zu verzeichnen. Dies hat seinen Grund einmal in der schwierigen Beschaffung der Gelder, ferner, soweit es sich um Geschäftshäuser handelt, in der Ueberproduktion an Verkaufsläden in den letzten Jahren. Eine gewisse Zurückhaltung gegenüber dem Jahre 1898 war auch, sofern ein Nachschlag erfolgen sollte, schon geboten. Während in den vorausgegangenen Jahren kaum eine Wohnung leer stand, ist für das verflossene Jahr zu erwähnen, daß bei dem städtischen Wasserwerk gegen Ende 1900 in 191 Häusern 621 Zimmer als unbewohnt vom Wasserbezug abgemeldet wurden. Es sind dies ja im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer noch keine besorgniserregenden Zahlen, aber sie mahnen doch zu einer gewissen Vorsicht. An öffentlichen Bauten ist nur einer, der Neubau eines weiteren städtischen Volksschulhauses an der Calwerstraße mit 18 Lehrstühlen zu verzeichnen, der im Frühjahr 1902 seiner Bestimmung übergeben werden wird. Durch die Stadtgemeinde wurde ferner als Ergänzung des Kohlendampfwerkes eine Wasser- gasanlage erstellt. Im Innern der Stadt wurden nur etwa 4 bestehende Häuser durch Neubauten ersetzt. Dagegen wurden die noch unbauten Plätze des früheren Bohnenberger'schen Anwesens in der westlichen Karlsriedrichstraße — mit Ausnahme des städtischen Platzes — sämtlich bebaut. Auch im Bahnhofsteil wurden an der neu angelegten Jähringer-Allee verschiedene Neubauten aufgeführt, desgleichen im Gewanne Rod. An Fabriken gab es im verflossenen Jahre, abgesehen von den kleinen, wieder einen Zuwachs von 5 größeren Anlagen. Von den Baumaterialien hat im verflossenen Jahre das Balzeisen eine Preisverminderung erfahren, während bei den übrigen Baumaterialien eine solche noch nicht zu verzeichnen ist.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Fürsten Herbert Bismarck am Tage der Denkmals-Entthüllung die Uniform des 1. Garde-Dragoon-Regiments verliehen. Bei diesem Truppenteil hat der damalige Graf Herbert Bismarck den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, in dem er bekanntlich auch eine Verwundung davontrug. Die nächste Ausgabe des „Militärwochenblattes“ wird die Ehrung wohl in der Form melden, daß der Fürst à la suite des genannten Regiments gestellt worden ist. Fürst Bismarck ist Generalmajor à la suite der Armee und trägt als solcher die Generalsuniform. Durch die Stellung à la

suite eines bestimmten Regiments erhält er das Recht, auch dessen Uniform anzulegen.

Wie man nach eingezogenen Erkundigungen an maßgebender Stelle erfährt, ist bis jetzt ganz bestimmt am 14. August eine Truppenschau auf dem Großen Sande bei Mainz in Aussicht genommen, der der britische Herrscher und Kaiser Wilhelm beiwohnen werden. König Eduard wird im August Homburg besuchen, dortselbst auch mit dem Kaiser zusammentreffen, und beide Monarchen werden der Kaiserin Friedrich in Kronberg Besuche abstatten.

Zur Vinderung der Futternot hat der Landwirtschaftsminister die Behörden angewiesen, das Vieh der Waldantwohner in diesem Jahr nach Möglichkeit zur Waldweidenutzung zuzulassen. Die Verfügung bestimmt ferner, daß ausnahmsweise auch eine Einniete für einzelne Monate gestattet werden kann und daß das monatliche Weidegeld auf ein Sechstel des für die ganze Weidezeit geltenden Satzes bemessen werden soll. Bei vorliegender Bedürftigkeit sind die tagemäßigen Weidegeldsätze nach dem Ermessen der Regierung bis auf die Hälfte zu ermäßigen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem der erste Monat des Etatsjahres 1901 bei den preussischen Staatsbahnen schon Mehreinnahmen gebracht, ergab der Mai- und Juni- gegen den gleichen Monat des Vorjahres, so daß die Mehreinnahmen für April und Mai über 8 Millionen Mark betragen. Das günstige Mai-Ergebnis ist größtenteils darauf zurückzuführen, daß das Pfingstfest in diesem Jahre auf den 26./27. Mai fiel, im vorigen Jahr dagegen auf den 3./4. Juni. Immerhin aber läßt sich aber aus dem diesjährigen Mai-Ergebnis die befestigte Grundlage der Verkehrsleistung deutlich erkennen.

Die Reichsbank hat gestern ihren Diskontsatz von 4% auf 3 1/2% und ihren Lombardzinsfuß auf 4 1/2% ermäßigt. Diese Herabsetzung des Wechseldiskonts unter 4% giebt den Privatnotenbanken das Recht, nunmehr ein Viertel-Prozent unter dem Satz der Reichsbank, also auch zu 3 1/2% zu diskontieren.

Berlin, 19. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Die Chinadenkmünzen werden von Wilt. Maier und Franz Wilhelm, Metallwarenfabrik in Stuttgart, angefertigt. Vorläufig sind 45000 Stück bestellt.

Köln a. Rh., 20. Juni. Der Rhein stieg seit gestern um 30 cm. Auch wird ein anhaltendes Steigen der Nebenflüsse gemeldet. Der Pegelstand betrug heute vormittag 2,79 m.

Gebweiler, 19. Juni. Die Besucher des Großen Welchens waren gestern nicht wenig erstaunt, als sie auf seiner luftigen Höhe von ziemlich starkem Schneewehen überrascht wurden, das den ganzen Welchenkopf bis tief herab mit einem weißen Gewande überzog. Das Thermometer fiel auf -1,7 Grad. Die Kälte macht sich auch bereits in Geweiler unangenehm bemerkbar.

Ein Kind sah in Färfeld bei Bingen seinem Onkel bei dem Puzen eines Revolvers zu. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Kinde in den Hals; es war sofort tot.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juni. Die Frage der Schaffung von Landwirtschaftskammern beschäftigte heute den Landtag. Ueber die Notwendigkeit solcher Kammern war man sich auf allen Seiten des Hauses einig. Dagegen gingen die Meinungen darüber stark auseinander, ob nur eine Kammer für Württemberg oder deren 4 geschaffen werden sollen. Das Projekt der einen Kammer wurde hauptsächlich durch den Abg. Bantleon namens der Deutschen Partei vertreten. Das 4-Kammerprojekt durch Rembold-Kalen. Der Minister des Innern gab den Rat, diese Frage der Regierung zu überlassen, fand aber damit keinen Anklang. Nachdem eine Reihe von Rednern teils für das eine, teils für das andere System gesprochen hatten und namentlich Hausmann-Gerabronn namens der Volkspartei für das 4-Kammersystem eingetreten war, wogegen der Sozialdemokrat Blumhardt das Ein-

kammersystem bevorzugte, wurde schließlich der Antrag Bantleon mit 89 gegen 32 Stimmen abgelehnt, der Antrag Gröber (Errichtung mehrerer Landwirtschaftskammern nach dem Vorbild der Handwerkerkammern) mit 58 gegen 13 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 20. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam die Interpellation des Abg. Schumacher, welcher Ermittlungen über den derzeitigen Stand der Saaten und Futtergewächse wünscht, zur Beratung, wobei es sich zeigte, daß die Regierung bereit ist, bezüglich Abgabe von Laubstreu, Waldgras u. durch gesetzliche Verordnungen der landwirtschaftlichen Bevölkerung an die Hand zu gehen und für eine etwa eintretende Futternot die umfassendsten Maßregeln zu treffen, daß ein schleuderhafter Verlauf des Viehbestandes vermieden werden kann. Mehrere Redner traten wieder für Abgabe von Streumaterialien ein. Finanzminister v. Jeyer brachte einen Erlaß betreffend Abgabe von Waldgras zur Verlesung. Auch bezüglich Abgabe von Torfstreu werde man möglichst entgegenkommen; auch werden Preissteigerungen beim Verkauf von Nadelreisig unmöglich gemacht werden. Die Abgabe von Laubstreu werde erleichtert. Ein Antrag Schumachers, der obige Fragen in sich schließt, wurde einstimmig angenommen.

Einen für versicherungspflichtige weibliche Personen beachtenswerten Vorschlag macht der Landrat des Kreises Göttingen in einer Bekanntmachung, in der er u. a. ausführt: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß weibliche Personen nach ihrer Verheiratung gemäß § 42 des Invalidenversicherungsgesetzes auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung antragen. Sie erhalten dann zwar eine Summe von 20 bis 30 M. ausbezahlt, verlieren aber damit alle weiteren Ansprüche an die Versicherungsanstalt auf Invaliden- und Altersrenten, die sie sich durch freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses durch jährliche Verwendung von nur 10 Mark zu 14 % erhalten können. Durch die Aufwendung von nicht einmal 1/2 % pro Tag könnten sich die weiblichen Personen den Anspruch auf Alters- und Invalidenrente, die jährlich über 115 M. und nach Umständen mehrere 100 M. betragen kann, sichern. Es ist daher allen weiblichen versicherten Personen, die nicht durch ihre Verheiratung in völlig gesicherte Verhältnisse kommen, dringend anzuraten, daß sie nicht die Erstattung der für sie verwendeten Markten verlangen, sondern daß sie das Versicherungsverhältnis durch freiwillige Fortversicherung aufrecht erhalten. Tritt dann die Invalidität ein, so sind sie wenigstens vor äußerster Not geschützt und brauchen nicht der Armenpflege der Gemeinden anheim zu fallen; erreichen sie das 70. Lebensjahr, so erhalten sie durch die Altersrente schon in einem Jahr die ganze Summe ersetzt, die sie zur Fortversicherung aufgewandt haben.

Oberndorf, 19. Juni. Für die Waffenfabrik hier verlief das letzte Geschäftsjahr infolge der Aufträge einiger Regierungen, sowie des Absatzes von automatischen Pistolen im Handel und Verkehr nicht unbefriedigend. Die Fabrik beschäftigte allerdings am Ende des Jahres 1900 nur noch die Hälfte der Arbeiteranzahl von Jahresanfang (727 gegen 1430 und gegen 2100 früher.) Die Verkaufspreise blieben ohne wesentliche Aenderung. Der nach allen Teilen der Welt gehende Export ist im Wachsen begriffen. Die von Oesterreich-Ungarn gemachten Ein- und Durchfuhrschwierigkeiten sind immer noch nicht beseitigt, es leidet unter ihnen nicht nur das Geschäft in dieses Land, sondern auch das nach den Balkanstaaten und dem Orient.

Ullingen, 18. Juni. Der erste Gewinn des Stuttgarter Neuvereins mit M. 15 000 fiel einem hiesigen Geschäftsmann zu.

Tübingen, 17. Juni. (Schwurgericht.) Landgerichtsrat Dr. Kapff eröffnete heute die Sitzungen. Im ersten Fall war eines Verbrechens des Totschlags angeklagt der 1879 geborene ledige Bauer Wiedmaier von Wöhringen. Der Angeklagte, ein arbeitscheuer Mensch, hat am Ostermontag abends nach 10 Uhr vor der Linden-



wirtschaft zu Röhlingen auf eine wegen ungebührlichen Benehmens von dem Gemeindeflegler Sindlinger daselbst erhaltene Zurechtweisung hin, diesem mit einem Brotmesser einen die Eingeweide verletzenden Stich in den Unterleib versetzt, an dessen Folgen S. am 11. April in der chirurgischen Klinik in Tübingen gestorben ist. Der Angeklagte gab die That zu, machte aber geltend, er habe S. nicht töten, ihm vielmehr einen Denktettel geben wollen wegen der von ihm erhaltenen Zurechtweisung. Er sei eben in Zorn und infolge seiner Betrunktheit in Aufregung gewesen. S. konnte noch eiblich vernommen werden. Dessen Angaben war zu entnehmen, daß der Angeklagte grundlos zwei Stiche in die Bauchgegend des Getöteten führte. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. Unter der ruchlosen That des Angeklagten hat eine kränkelnde Witwe mit 8 unmündigen Kindern zu leiden.

Sonthelm bei Heilbronn. Wegen das Submissionswesen machen gegenwärtig die hies. Gewerbetreibenden energisch Front. Die in den letzten Jahren beim Rathausbau, bei der Erbauung der Wasserleitung u. v. vorgenommenen Arbeiten wurden vom Gemeinderat meist an auswärtige Geschäfte im Submissionsweg übergeben, trotzdem auch hiesige Geschäftsleute ähnliche Offerte eingereicht hatten. Hierwegen herrscht unter der hiesigen Geschäftswelt große Erbitterung. Es wird deshalb ähnlich wie in anderen Gemeinden eine einheitliche Vergebung der Bauarbeiten unter möglichster Umgehung des Submissionsweges angestrebt.

Kirchheim u. L., 19. Juni. Kürzlich starb hier eine ältere Büglerin, von der allgemein angenommen wurde, daß sie in bescheidenen Vermögensverhältnissen gelebt habe. Zum großen Erstaunen fand das Wassengericht bei der Untersuchung des Nachlasses in der Bettlade Wertpapiere im Betrag von 30000 M. und später nochmals 12000 M. also zusammen 42000 M.

Ausland

Bom Bodensee, 17. Juni. Die Boykottierung der „Woche“, die sich in einer ihrer letzten Nummern sehr unvorsichtig in einem Artikel über den Rücklauf der Nordostbahn ausgedrückt hat, nimmt größeren Umfang an. Von Interlaken wird gemeldet, daß sämtliche Buchhandlungen dort beschlossen haben, die Zeitschrift „Woche“ nicht mehr zu führen.

Paris, 17. Juni. Dem Temps zufolge ergab die am 24. März 1901 stattgehabte Volkszählung, daß sich die Bevölkerung Frankreichs auf 38600000 Seelen stellt. Die Einwohnerzahl nahm in allen Departements ab, worin sich keine großen Städte befinden. Die Zunahme der Bevölkerung seit 1896 beträgt 330000. Der Zuwachs ist sehr wahrscheinlich der Fremden-Einwanderung zu verdanken.

Ueber den Wert des Dreibundes für Italien legte der Minister Prinetti in der Deputierten-Kammer jüngst seine Auffassung dar. Barzilai hatte daran erinnert, daß der Minister im Jahre 1891 gegen die Erneuerung des Bundes gesprochen hatte. Demgegenüber erklärte Prinetti, daß damals für Italien aus seiner Mitgliedschaft des Dreibundes ein handelspolitischer Krieg mit Frankreich in bedrohlicher Aussicht gestanden habe. Seit jener Zeit habe der Dreibund immer mehr seinen friedlichen Charakter erwiesen. Es habe sich auch gezeigt, daß trotz des Dreibundes innige Beziehungen zu Frankreich möglich seien. In Loulon hätten sich die beiden so vielfach durch Rasse, nationalen Geist und Gesittung verwandten Völker herzlichen Kundgebungen hingegen. Man könne nicht verkennen, daß der Dreibund der italienischen Politik eine feste Grundlage gegeben und wirksame Hilfe zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens geleistet habe.

Aden, 20. Juni. Der deutsche Dampfer „Asturia“, von Japan kommend, ist gestrandet. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

London, 18. Juni. Aus Kapstadt wird amtlich gemeldet: Ein Burenkommando unter dem Befehle des Kommandanten Maritz, bestehend

aus 150 Mann, überraschte eine 26 Mann starke englische Patrouille, die vom Hauptmann Felt-ham befehligt wurde. Die Engländer hatten zwei Tote, zwei Verwundete, und 20 Engländer wurden gefangen genommen.

Lord Ritchener meldet aus Bloemfontein: Seit meinem letzten Berichte sind 24 Buren getötet, 14 verwundet, 265 gefangen genommen worden. 165 Buren haben sich ergeben. Erbeutet wurden 137 Gewehre, große Mengen Munition, 198 Wagen, 1500 Pferde und 3000 Stück Vieh. Hierin sind die Verluste, welche die Buren während der Operationen des Generals Elliot erlitten haben, nicht eingerechnet.

Vermischtes.

Gemüse.

Die Zeit der jungen Gemüse ist nunmehr gekommen. In gesundheitlicher Beziehung ist diese Zeit eine der wichtigsten im ganzen Jahre, denn alle derartige Kost ist Verdauung befördernd, Blut bildend und reinigend und infolge dessen Appetit anregend.

Das eisenhaltigste Nahrungsmittel ist der Spinat. Er ist daher ein außerordentlich gesundes Gemüse für die heranwachsende Jugend, für blutarme, bleichsüchtige Personen. Spargel ist blutreinigend und nährend gleich den Tomaten, Sauerampfer und Löwenzahn wirkt anregend auf die Thätigkeit der Nieren, ebenso Zwiebeln, doch sind diese auch vorzüglich zur Anregung eines schwachen Magens. Kopfsalat ist Verdauung befördernd, Gurken sind anregend und erfrischend. Gelbe und weiße Rüben sind nährend, Pilze Blut bildend und reinigend.

Eine große Rolle spielt auch der Rettich. Wer 3 Wochen lang regelmäßig täglich einen „Rabi“ verzehrt, und „ein Maß Bier“ dazu trinkt, sagt der Bayer, wird seine Wirkung auf den Appetit verspüren und erhöhte Heiterkeit und Beweglichkeit gewinnen.

In Bezug auf den Genuß von Gemüse sind wir weit besser gestellt als unsere Vorfahren. Heute verdanken wir der Kultur, daß viele wildwachsende Pflanzen in „zähme“ umgewandelt und so als Nahrungsmittel brauchbar geworden sind. Bei der Zählung der Pflanzen für den Genuß ist der Mensch in manchem dem Geschmack der Tiere gefolgt, auf anderes hat ihn die erfindereiche und findige Not geführt. Wie überhaupt diese Umwandlung erfolgt ist, läßt sich in den meisten Fällen nicht mit Sicherheit beantworten. Die Zählung enthebt aber die Pflanzen dem Kampf ums Dasein, den sie in der Wildheit führen müssen; sie erhalten jetzt den besten Boden und die beste Nahrung und werden dick und fett.

Ausgangspunkte für die Verbreitung kultivierter Gemüsepflanzen sind namentlich die kaiserlichen Hofgärten und die Klostergärten, besonders der Cistercienser gewesen. In einer Verordnung Karls des Großen finden wir als Pflanzen der Gärten auf den kaiserlichen Gütern u. a. auch schon die Zwiebel. Der Spinat ist in Deutschland noch nicht alt, im 16. Jahrhundert wurde er noch als etwas Neues angesehen. Der Spargel war schon Platos (des alten griech. Philosophen ums Jahr 400 v. Chr. Geb.) Lieblings-Gemüse und der Endivien-Salat und die Petersilie wurde von den alten Griechen und Römern sehr geschätzt. Am ältesten ist die Kultur der Laucharten, zu ihnen gesellt sich die der Rettige. Der Meerrettig hat sich aus Rußland nach West-europa verbreitet, der Sellerie dagegen ungelehrt. Die Gurke war schon den alten Ägyptern bekannt. Ihr verwandt sind die Kürbisarten und Melonen, die mit Vorliebe in Asien kultiviert werden. Erbsen und Bohnen, ursprünglich Feldfrüchte, sind erst zu Gartengewächsen geworden, seitdem man sie grün ist, und das ist nicht viel über 100 Jahre her. Die meisten Spielarten aller Gemüse zeigt der Kohl, die ausgiebigste Verbreitung hat jedoch die Kartoffel gefunden.

So lange die Stachelbeeren noch grün, eignen sie sich ganz besonders zur Konservierung in Flaschen. Die Beeren werden ungewaschen,

nur abgewischt und abgeputzt in Flaschen gefüllt, zugekorkt und in einem Topf, mit Wein und Wasser umgeben auf den Herd gestellt, um sie kochen zu lassen. Fangen sie an zu kochen, so wird heißes Wasser zu den Beeren gefüllt, und läßt man sie damit noch einmal kochen. Nachdem werden die Flaschen herausgenommen, fest zugekorkt und verpicht oder gelackt. Die Stachelbeeren müssen aber von grüner Sorte sein, sonst werden sie ganz hell, und ebenso bleiben sie hart, wenn sie schon anfangen, zu reifen.

Pforzheim. Pferde mit Strohhüten hat man in den letzten heißen Tagen auch hier gesehen. Diese Neuerung ist sehr praktisch. In andern Ländern wie Frankreich usw. hat man solche Pferdehüte schon lang allgemein zum Schutz der Tiere gegen die Sonnenstrahlen und den dadurch öfters herbeigeführten Hirschschlag eingeführt. Bei großer Hitze werden auch unter die Strohhüte Schwämme, welche in lauem Wasser getaucht sind, gelegt und halten die Tiere frisch und munter.

Im Koffer eines in Nürnberg verstorbenen Barbiers, der Junggehilfe war, ärmlich lebte und in der Volksküche ab, fanden sich Wertpapiere in der Höhe von 40000 bis 50000 M. Der Mensch hatte sich sein Leben lang kein Vergnügen gegönnt.

(Den Rekord im „Erhalten von Glückwunschtelegrammen“) hat entschieden der König von Italien aufgestellt. Seit der Geburt der Prinzessin Jolande hat er ca. 26000 Depeschen aus aller Herren Länder erhalten. Unter diesen 26000 Telegrammen befinden sich allerdings 20000, welche mit dem Glückwunsche die Bitte um eine Unterstützung verknüpfen.

Mutmaßliches Wetter am 21. und 22. Juni.
(Nachdruck verboten.)

Von Nordwesten her rückt schon wieder eine Depression von wenig unter Mittel gegen Großbritannien heran, weshalb der Hochdruck von 770 mm nach dem baltischen Golfe abgedrückt ist, von dort aus aber die noch über Toskana liegende Depression von 755 mm ostwärts drängt. Ueber Mittel- und Nordandinavien, sowie dem nördlichen Finnland behauptet sich noch ein Hochdruck von 765 mm, ein gleicher Hochdruck über England, fast der ganzen Nordsee, ganz Frankreich und auch über dem ganzen Elbeihal von Sachsen bis zur Ränbung. Für Freitag und Samstag ist bei wesentlich wärmerer Temperatur vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch schon wieder zu vereinzelten, kurzen Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 22. und 23. Juni.

Ueber dem ganzen deutschen Reich liegt nunmehr ein Hochdruck von 769-770 mm, über fast ganz Skandinavien ein solcher von 765 mm. Ueber Island und Schottland zeigt sich eine Depression von 760 mm und eine gleiche auch über Mittel- und Unteritalien. Letztere ist in der Auflösung begriffen, weshalb auch die Temperatur in Deutschland rasch zunimmt. In den Reichslanden und in der Schweiz zeigen sich aber schon wieder gewitterartige Luftstimmungen, die vereinzelte Stürzungen hervorgerufen haben. Im übrigen wird sich das trockene und heitere Wetter am Samstag und Sonntag noch fortsetzen.

Telegramme.

Braunschweig, 20. Juni. Der Schnellzug Berlin-Nachen ist heute mittag 12.38 bei Station Wörthum in einer scharfen Kurve vor der Ockerbrücke entgleist. Wie die „Braunsch. N. Nachr.“ melden, ist von den Passagieren niemand verletzt, wohl aber sollen 3 Bahnbeamte Verletzungen davongetragen haben.

Petersburg, 20. Juni. Wie die „Berl. N. Nachr.“ melden, nahm der Zar endgültig die Einladung des deutschen Kaisers, den großen Manövern bei Danzig beizuwohnen, an. Der Zar werde von Kopenhagen aus, ehe er von dort mit der Zarin nach Schloß Wolfsgarten reist, an den Manövern teilnehmen.

Crabod, 20. Juni. Der Burenkommandant Krühinger hat die Bahnlinie bei Baroda überschritten und zieht jetzt nach Wefien.

Simla (Indien), 20. Juni. Die Zahl der Personen, welche wegen der Hungersnot unterstützt werden, wächst. In der letzten Woche betrug der Zugang 14000 Personen, so daß jetzt im ganzen 519926 Personen unterstützt werden.

Anzeige

Nr. 96.

Ersteilte Montagsblätter, N. 1.35,

In die Diefelben Bechrliften (Wo seit kommen ist, ger Den 22.

Die abgekürg für die 24-30. Juni gemeindegosse Den 22.

Nr. 27 21 die Rurgthafte km 33,00 August km 13,00 Septen nach Einbringun fahren wird. Während den Verträgen jede Art von Befitzer hiermit Auch wäch die Regelung der der Groß. Da Inwiderber Die Würg ortstäblich belan Raftatt,

Landw

Der Verei Ye zur Beschäftigung Juterfabrik das Hiezu wer unter ihnen mit der Eisenbahnfab nach Böblingen Sämtliche Bahnhaf-Perron Die Abreise in Pforzheim um 1 m Stuttgart. haben die Teil Die Anne bis Mittwoch Käbler gemacht Vereinsbeitrag Die Herrc nehmen und ein Den 21.

